**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 253 (1974)

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Gesamtkorrektionswerk in Aussicht stand, taler Binnenkanal, angelegt, die fortan der vergingen Jahre und Jahrzehnte. Langwieri- Entwässerung dienten. Zu den wichtigsten ge Verhandlungen ergaben sich aus der Maßnahmen aber gehörten die beiden Notwendigkeit des Zusammenspannens der «Durchstiche», welche zwei noch heute als Schweiz mit dem benachbarten Österreich.

## Fussacher und Diepoldsauer Durchstich

des 19. Jahrhunderts entscheidende Fort- war, wurde der Strom um 7,1 km kürzer. Weschritte erzielt und 1892 endlich ein Staats- niger, «nur» 2,9 km, wurden mit dem neuen wurde durchgehend in eine Mittelrinne und stigen Rheinbogen um dieses Dorf herum abhalb dieses Bettes wurden Vorfluterkanäle, öffnung» im April 1923 war der ganze Korvor allem der Werdenberger und der Rhein- rektionsplan verwirklicht.

Altwasserläufe bestehende und die Landesgrenze bildende Fluß-Schlingen aufhoben. Durch den Kanal bei Fussach, der direkt zum Immerhin konnten in der zweiten Hälfte Bodensee leitet und der um 1900 vollendet vertrag abgeschlossen werden. Der Rhein Bett bei Diepoldsau eingespart, das den einzwischen Hochwasserdämme gefaßt; außer- schneidet. Und dennoch, erst mit dessen «Er-

# Die Bedeutung der Fronfasten

Die Fronfasten, in anderen Kalendern auch sonntag, so regnets sieben Sonntage» zu erwarauf einen Mittwoch fallen. Die vier Daten sind kalendarisch wie folgt geregelt:

- 1. Fronfasten: Mittwoch, 51/2 Wochen vor Ostern.
- 2. Fronfasten: Mittwoch, 71/2 Wochen nach Ostern, oder 1/2 Woche nach Pfingsten.
- 3. Fronfasten: der Mittwoch, welcher zwischen dem 15. und Ein Appenzeller Maler um die Jahrhundertwende 21. September liegt.
- 4. Fronfasten: der Mittwoch, welcher zwischen dem 14. und 20. Dezember liegt.

Der 1. und 2. Fronfasten liegen immer 13 Wochen  $= \frac{1}{4}$  Jahr auseinander, zwischen dem 2. und 3. ist die Zeit, wegen der Veränderlichkeit des Osterdatums verschieden. Der 3. und 4. Fronfasten liegen meist 13 Wochen = ¼ Jahr auseinander.

Im folgenden wird aufgezeigt, inwieweit eine Wetterbeziehung möglich sein könnte:

Bedingt durch die Osterregel liegt der Vollmond immer zwischen Palmsonntag und Karsamstag, und deshalb ist die Phase für den 1. Fronfasten 8-2 Tage vor dem Vollmond und für den 2. Fronfasten 6 Tage vor bis 1 Tag nach Vollmond. Nach neueren statistischen Unter-suchungen fallen bei diesen Mondphasen selten sehr starke Niederschläge, hingegen sind 3 bis 4 Tage nach Vollmond die stärksten Niederschläge zu erwarten. Ist ein großer Unterschied zwischen dem Wetter am Fronfastenmittwoch und dem folgenden Wochenende, so ist mit einer ausgeprägten Wochenperiode zu rechnen, wie dies nach der alten Regel: «Regnets am Pfingst-

Quatember genannt, sind Fastentage, die immer ten ist. Die Wochenperiode ist auch aus großen statistischen Erhebungen zu 6, 7 Tagen bestimmt worden, darum dauert sie nur 2 Monate. Daß solche Regeln nur eine gewisse Bevorzugung andeuten, aber niemals streng sind, muß aber immer beachtet werden. Dr. William Brunner

# Victor Tobler (1846-1915)

Kartenserie mit sieben Vierfarben- und einer Schwarzweiß-Postkarte, numeriert von 1-8. Preis Fr. 5.60. Druck und Verlag: Appenzeller Kalender, CH - 9043 Trogen.



Victor Tobler: Landsgemeinde-Aufzug in Trogen

# Bubenweihnacht ...

Erzählung von Walther ab Hohlenstein

Es war im bösen Kriegsjahr 1916, droben auf Burghalden. Unsere Bubenschaft dort oben umfaßte damals volle dreizehn Mann, ein halbes Heer: stark genug, im Notfall unsere Heimat gegen jeden Angriff aus dem Unterland zu schirmen. Denn abgesehen von dieser unserer militärischen Stärke hatten wir als weiteren Vorteil auch den dichten Scheienhag für uns, über den ein Gegner steigen mußte, um mit uns ins Handgemenge auf Hellebarde, Säbel und Morgenstern zu kommen. Gestützt auf diese offenkundige Übermacht beschlossen wir in vollbesuchter Heeresversammlung, unseren längst geplanten Vergeltungsfeldzug nunmehr wirklich durchzuführen; nämlich mit dem Ziele, uns auf diese Weise die nötigen dreizehn Ehrengaben zu verschaffen, welche an unserer Bubenweihnacht unter dem Lichterbaume liegen sollten. Es wurde allmählich ernstlich dringend! Besagter Anlaß, unsere Bubenweihnacht auf Burghalden, gehörte nämlich alter Überlieferung gemäß zum unabdinglich gebotenen Festkalender unserer Bubenschaft, seit eh und je. Und ohne Gaben, ohne Geschenke war und ist nun einmal Weihnacht keine Weihnacht, oder? Hauptziel unseres Angriffs sollte wenn irgend möglich die Scheune des reichen Bauers Hörler sein, in der es, wie wir wußten, einen alten Schnitztrog mit dürren Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und welschen Nüssen gab, und wie die Sage ging, sogar mit süßem Zwieback, echter Schokolade und dickem, schwarzem Bärendreck. Denn Bauer Hörler war ein herzensguter Mann mit allzeit offener Hand, aus der die Nachbarskinder in der Fülle und im Sonnental so manche Leckerei entgegen nehmen durften; sei es als Belohnung irgendwelcher kleiner Dienste, wie Birnenschütteln und Äpfellesen, Kälber treiben und Hausplatz wischen; sei es einfach so, nach freier Lust und Laune. Wir dagegen, unsere Bubenschaft vom Berg, erhielten aus vorerst unerklärlichen Gründen seit vergangenem Frühling nichts mehr, nie mehr, mochten wir uns noch so eifrig um



# Es hängt wenig am Ohr, aber viel am hören

# **GUTES HÖREN**

durch ganz neue Hörgeräte mit grösserer Tonfülle, weniger Lärm, besser im Verstehen, viel billiger im Gebrauch. Unverbindliche Probe

RUD. HÖLTERHOFF u. CO Vadianstr. 5 Tel. 071/22 22 03 9000 St.Gallen